

011

10

Entscheid.-Sammlg. d. Senats
B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 5/86

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Gerschon M[REDACTED] G[REDACTED], Van H[REDACTED]straße [REDACTED] -
[REDACTED], [REDACTED] A[REDACTED]/N[REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
[REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K[REDACTED]-F[REDACTED]-Straße [REDACTED], Ma[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch die
Richter Fuchs, Zorn, Henkel, Winter und Dr. Graßhof

am 24. April 1986

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung
der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats -
Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz
vom 31. Oktober 1985 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens
trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der
Revision gemäß § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Der Tatrichter folgt der Rechtsprechung des Bundesge-
richtshofs zur Anspruchsberechtigung nach § 150 BEG (RzW
1970, 503; 1974, 307). Wenn er danach nicht feststellen
kann, daß in der Familie des Klägers jemals überwiegend
Deutsch gesprochen wurde, bevor dieser die Vertreibungsge-
biete verlassen hatte, so liegt das in seinem tatrichter-
lichen Verantwortungsbereich.

Auch die Verfahrensrügen des Klägers rechtfertigen
nicht die Zulassung der Revision.

Fuchs

Zorn